

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue-Zelle u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Frangoraten 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Ergebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einpaltige Corputzeile 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf., die Corputzeile.
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanhalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 51.

Mittwoch, den 28. April 1897.

10. Jahrgang.

Stadtverordnetenwahl Aue.

Nachdem vom königlichen Ministerium des Innern genehmigten Verträge über die Vereinigung der Landgemeinde Zelle mit der Stadt Aue sind aus den Bürgern des ehemaligen Gemeindebezirks Zelle 5 Stadtverordnete und zwar:

3 anständige
und 2 unanständige Bürger

zu wählen.

Zur Bornahme dieser Wahlen wird als Wahltermin

Mittwoch, der 5. Mai 1897

anberaumt.

Wählen und gewählt werden können nur die in der Wahlliste verzeichneten, im Bezirke der ehemaligen Gemeinde Zelle wohnhaften Bürger. Dieselben werden hiermit aufgefordert, an obengenanntem Tage ihre Stimmzettel in unserem Verwaltungsgelände an der Schwarzenbergerstraße 1 Treppe (Stadtverordnetenwahlungs-

saal) in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags vor dem Wahlausschusse abzugeben.

Aue, am 24. April 1897.

Der Rath der Stadt.

Aue.

Vom Pächter unseres Grundstückes, des ehemals dem Brauereibesitzer Herrn Stadtrath Edmund **Becher** gehörte und rechts an der Reichsstraße, links von dem nach dem Uebergange der Schwarzenberger Bahn führenden Wege liegt, ist Klage geführt worden, daß dieses Grundstück von Unbefugten betreten, sogar als Tummelplatz und zum Hüten von Gänsen benützt wurde.

Dies verbieten wir hiermit.

Unsere Schutzmannschaft haben wir angewiesen, Zuwiderhandlungen ohne Ansehen der Person zur Anzeige zu bringen, die wir sodann auf Grund von § 368, 9 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestrafen werden.

Aue, den 17. April 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar. Kühn.

Aus letzter Woche.

Die Kanonen haben das Wort! Frau Baronin v. Suttner's Broschüre: „Die Waffen nieder!“ scheint entweder in Athen und Konstantinopel nicht gelesen worden zu sein oder die Leute dort verstehen kein Deutsch. Das Kriegsführen sollte ein für allemal verboten werden, wie das Stehlen aber an dieses einfache Mittel zur Herstellung des allgemeinen Völkerfriedens, zur Abschaffung aller stehenden Heere und zur Verminderung der riesenhaften Militärlasten aller Großstaaten denkt kein Mensch. Es ist nur schade, daß die „Macht“ am letzten Ende nicht anders als durch Schießen zur Geltung gebracht werden kann, wie ja auch die Großmächte ihrer Aufgabe, Kriege zu „beruhigen“, fast noch in keiner anderen Weise, als durch Schießen gerecht geworden sind. Und so wenig wie in großen Konzerten die große Panke spielen darf, so wenig läßt sich das „europäische Konzert“ ohne Kanonendonner denken. Nur das der Kanonendonner nicht allgemein wird, und alle übrigen Instrumente schweigen müssen! Darauf ist ja nun auch die Sorge der Diplomatie gerichtet und hoffentlich löst sich diese Aufgabe besser, als im Pazifikationstheorie, die noch nicht von der Stelle gerückt ist. Da sind die Spanier doch andere Kette! Schade, daß Seneca, Polawaja, der dem Philippinenaufstand niedergeschlagen war und sich auf dem Heimwege befindet, ein Liberale ist. Man wird ihn wohl oder übel einen hohen Orden anhängen müssen, wenn er heimkehrt. Herrn Canovas' Lösung ist darauf gerichtet, daß zwischen General Wehrer auf Cuba noch Thronen vertritt, die den Glanz des Herrn Polawajas verdunkeln.

In der letzten Zeit haben wir unsere harmlose Wochenplauderei nie anders als mit einer Disharmonie schließen können.

Auch heute wieder müssen wir zuletzt der That eines Bahnwärtigen gedenken, der, „weil er Hunger“ hatte, den König von Italien mit einem Dolche anstieß. „Wenn man König ist, muß man auf derartige Zwischenfälle gefaßt sein!“ soll Herr Umberto nach der mizglückten Attentat geäußert haben. Es ist kein beneidenswertes Geschäft, bei dem man auf Dolchstöße frecher Mordbuben gefaßt sein muß. Glücklicherweise ist aber der Mörder auch gleich gefaßt worden.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Gestern fand seitens unserer Bürgerschule zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ein Festakt statt, bei dem Herr Lehrer Loose die Festrede hielt, welche die Verdienste unseres geliebten Königs in einer von patriotischem Geiste getragenen Rede verherrlichte. Vaterländische Lieder, abwechselnd mit Deklamation der Schüler, bildeten den schönen Inhalt der patriotischen Feier.

Die feierliche Eröffnung unserer Realschule erfolgte heute Vormittag in der Aula des Realschulgebäudes u. warmit einer Nachfeier d. Geburtstags Sr. M. d. Königs verbunden. Derselben wohnte die wohl. Stadtvertretung und viele wohlgesinnte Bürger bei. Nachdem die Verpflichtung der Herren Lehrer durch Hrn. Realschuldirektor Goldhan u. Hrn. Bürgermeister Dr. Kretschmar stattgefunden, und ein einleitendes Gesangbuchlied erklingen hielt Herr Pastor Thomas eine der Bedeutung des Festes entsprechende Ansprache. Hr. Bürgermeister Dr. Kretschmar erklärte hierauf die Realschule für eröffnet u. entwarf in längerer Rede die Geschichte unseres Schulwesens in Aue, wie es nach u. nach die heutige Bedeutung erlangt habe und aus der Seele nun die Realschule entstanden sei, hoffentlich zum großen Segen für unsere

auffretende Stadt. Hierauf sprach Hr. Dr. Goldhan dem königlichen Ministerium, Hrn. Bürgermeister Dr. Kretschmar, der wohl. Stadtvertretung und allen Gesandten, seinen innigsten Dank aus, und ging auf den Geburtstag König Alberts über, indem er unseres geliebten Landesvaters in rühmenden Worten gedachte. Nach Schluß seiner Rede trugen drei Schüler der Anstalt, welche mit 92 Schülern im Leben tritt, patriotische Demonstrationen vor, worauf das Vaterlandslied „Dem König Heil“ die ergebende Fete schloß.

Möge die Realschule allezeit eine segensreiche Stätte der Bildung für Alle werden, die in ihr verkehren, möge sie auch unserer Stadt und ihrer Jugend reichsten Segen bringen. Hat doch die Eröffnung so hoffnungsvoll begonnen, daß man schon jetzt der Realschule zu Aue eine große Entwicklung prophezeiten kann.

Eine Flucht vor dem Auge des Gesetzes unternahm Mittw. Vormittag in der 12. Stunde ein auswärtiger Kolporteur, der um genannte Zeit in einer hiesigen Gastwirtschaft an der Schneeberger Straße verbotene unsittliche Druckschriften und Bilder selbst, als er auch einem in Zivilkleidung anwesenden Schutzmann diese Preßzeugnisse vorgelegt hatte und von diesem zu genauer Feststellung seiner Personalien zur Polizeiwache gebracht werden sollte. Kaum hatte der Beamte sich durch seine Karte ausgewiesen, als der Kolporteur, der sich für einen gewisser Opelt aus Leipzig ausgab, nach seiner Rüge griff und schleunigst das Freie suchte. Er rannte den zwischen der Schneeberger Straße und dem Niederschlemaer Wege liegenden Abhang hinunter. Als ihn der Schutzmann auf letztgenanntem Wege ziemlich eingeholt hatte, sprang er in den an dortiger Stelle sehr tiefen Vertriebsgraben der Wagnerschen Fabrik, wo er sofort bis in Schulterhöhe im Wasser versank. Ob das nasse Element nun zu kalt oder zu heiß oder zu kaltenlos war, wissen wir nicht — kurz, der Flüchtling theilte mit gewaltigen Armen den Strom, und ein Gott hat Erbarmen, und wurde hierauf in Gemüthsruhe gebracht. Wahrscheinlich hat er noch ein anderes Vergehen auf dem Kerbholz, weil er in so gewaltiger u. hervorsetzender Weise jede Befanntschaft mit der Polizei abzulehnen versuchte. Er wurde bald darauf in das könlgl. Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Wie aus dem Inseratentheil unseres Blattes zu ersehen war, wird der hies. Gabelberger Stenographenverein demnächst einen Anfänger-Cursus für Damen und Herren eröffnen, auf welchen wir an dieser Stelle noch besonders hinweisen möchten. Das Gabelberger System wird, was praktische Leistungsfähigkeit anbelangt, von keinem anderen System übertroffen. Der sprechendste Beweis dafür und für die innere Vorzüglichkeit desselben liegt in seiner außerordentlichen Verbreitung, hinter der jedes andere System weit zurückbleibt.

Ist ja auch bekannt, daß in Sachsen, Bayern, Sach.-Weltmar, in Oesterreich-Ungarn die Gabelbergische Stenographie an den höheren Schulen als facultativer Unterrichtsgegenstand eingeführt ist. Kein anderes System, auch das Stolze'sche nicht, ist bisher von der Schulbehörde irgend eines Landes in solcher Weise in den Lehrplan der Schulen aufgenommen worden. Einem Jeden, dessen Beschäftigung auf geistigen Gebiete liegt, auch den Damen, kann nicht genug empfohlen werden, die Gelegenheit zu ergreifen, und im rühmigen Stenographenverein Aue unter sachkundiger Leitung diese Kurzschrift zu erlernen. Ist doch die Kenntniß derselben heutzutage eine Nothwendigkeit und steigert sich ihre Verwendung und Werthschätzung in den verschiedensten Büreaus von Tag zu Tag.

Schließlich sei noch bemerkt, daß der hiesige Stenographenverein eine ziemlich umfangreiche Bibliothek stenographischer Werke besitzt, die jedem Theilnehmer am Kursus unentgeltlich zur Verfügung stehen. Nach der neuesten erst vor

einigen Wochen erschienenen Statistik wurden in Deutschland und dem Ausland gezählt:

Nach d. Systemen:	Vereine:	Mitglieder:	Unterrichtete:
Gabelberger:	1064	33044	49766
Stolze:	650	14943	19350
Schrey:	427	6401	11891
Kreide:	204	5050	4720
Koller:	179	4644	5127

— Recht pietätvolle Erinnerungen an die alten Sachen so theure Kreuzkirche läßt die Firma Carl Bohmann in Dresden, Dammweg 2 c herstellen. Der Firma ist es gelungen, die durch den Brand geschmolzenen Orgelpfeifen und das verwendbare Metall der Dachdeckung der Kreuzkirche zu erwerben. Unter Leitung des Herrn Tippner läßt die Firma aus diesem Metall Erinnerungsgeläute an das ehrwürdige Gotteshaus anfertigen. Allen Denkmäler, die in der Kreuzkirche und mancherlei andere Andenken läßt die genannte Firma aus dem urlaublich garantirten Metalle herstellen. Ziele der Parochianen und denen, die Lebenswendepunkte mit der Kreuzkirche im Zusammenhange stehen, werden diese Mittheilung mit Freude benutzen, um sich ein Andenken an diese heiligen Handlungen zu sichern. Durch eine Kommission ist kürzlich getroffen, das nur das Metall der Kreuzkirche zu diesen Andenken Verwendung findet, jedoch diese Zeichen erster Pietät Garantie bieten für den Erwerb von Ueberresten aus dieser heiligen Stätte.

An die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ konnte Herr Fabrikant Papp, der hiesige Vertreter der Gesellschaft, dieser Tage für verkaufte 95 Stück Mitgliederarten Mk. 142.50, aus den Schiffchen Hotel Ecke 26 Pf. Hotel Viktoria 6.30, Gasthaus zum Stern 6.00, Gasthaus Auerhammer 1.19, Restaurant Lederschürze 8.36, Restaurant Germania 1.33, Restaurant Bürgergarten 30 Pf., Summa: Mk. 166.24 Pf., einsenden. Ein recht ansehnlicher Betrag für unsere Stadt. Ein „Habe Dank“ allen edlen Gebern!

Meteorologisches.

Barometerstand am Frh 8 Uhr.	April	Wetterbedingungen auf der Könlgl. Albert-Brücke.
Sehr trocken 750	25	750 Temperatur W. Gef. am 25. April + 9°
Befindl. schön 740	26	740 " 26. " + 11°
Schön Weiter 740	27	740 " 27. " + 11°
Veränderlich 730	28	730 " 28. " + 11°
Regen (Wind) 730	29	730 " 29. " + 11°
Biel Regen 730	30	730 " 30. " + 11°
Sturm 710	31	710 " 31. " + 11°

Wer eine Wäscheausstattung

neu gebraucht oder dieselbe wieder auf bessern will und gewöhnt ist, eine haltbare und gelegene Waare zu kaufen, findet eine reiche Auswahl aller fix und fertig gearbeiteten Wäscheartikel, sowie sämtlicher Tisch-, Kichen-, Bett- und Wirtschaftswäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Bettfedern und Steppdecken in nur besten Qualitäten zu thatsächlich aussergewöhnlich billigen Preisen in der Wäschefabrik von

Bruno Schellenberger, Chemnitz,
Ecke der Webergasse und Klosterquergasse 3.